P. B. B.

AN EINEN HAUSHALT!

AMTSBLATT STADT STEYR

JAHRGANG 8 | 1. JULI 1965 | NUMMER 7

Landesrat Franz Enge, Träger des Ehrenringes der Stadt Steyr

BÜRGERMEISTER JOSEF FELLINGER BEGLÜCKWÜNSCHT
DEN NEUEN TRÄGER DES EHRENRINGES DER STADT STEYR
LANDESRAT FRANZ ENGE

Aus dem Stadtsenat

Am 11. 5. 1965 wurde die 75. ordentliche Stadtsenatssitzung abgehalten. Den Vorsitz führte Bürgermeister Josef Fellinger. Die Tagesordnung enthielt 19 Punkte.

Im Verlaufe der Sitzung wurden für die folgenden Vorhaben S 570 000,-- bewilligt:

Instandsetzung der infolge Überbelastung eingestürzten SAG-Brücke über den Himmlitzerbach S 50 000,--;

Erneuerung des Gehsteiges der Eisenbahnbrücke über die Enns unter 25 %iger Kostenbeteiligung der Gemeinde Garsten S 24 000,--;

Flußseitige Abgrenzung des Parkplatzes am Ennskai durch Versetzung von überhöhten Randsteinen S 150 000,--;

Errichtung einer Zufahrt zu den Neubauten in der Stelzhamerstraße S 229 000,--;

Ableitung von Oberflächenwässern im Bereiche der Löwengutsiedlung S 7 800,--;

Vermessung verschiedener Grundparzellen S 6 200,--;

Spenglerarbeiten für den Altersheimzubau (II. Teil) und den Kindergarten Wehrgraben S 70 000,--;

Ausführung von Schichtenplänen für die Bebauung und Aufschließung der Stadtgebiete Hausleiten, Dornach, Gleink und Resthofgründe (Resthonorar) S 25 000,--;

Anschaffung von Arbeitsmänteln für die städtischen Kindergärtnerinnen S 7 700,--.

Der Stadtsenat stimmte weiters der Verlängerung des Wasserleitungsstranges in der Steiner Straße um 190 m zum Zwecke des Anschlusses von zwei Liegenschaften an das städtische Wasserleitungsnetz zu. Für Montagearbeiten und Beistellung des Rohrmaterials durch die Städtischen Unternehmungen (Wasserwerk) wurden S 25 000,-- bewilligt. Die Grabarbeiten haben die Interessenten auf eigene Kosten durchzuführen.

Schließlich erfolgte noch eine durch die erhöhten Aufwendungen im Stadtbad, hervorgerufen durch das laufende Ansteigen der Reparaturkosten und der Löhne, begründete teilweise Regulierung der Eintrittspreise für das Stadtbad. Ab Beginn der heurigen Badesaison gilt nun folgender Tarif:

Eintrittskartenpreise	
Erwachsene	S 5,--
Kurzzeit für Erwachsene (12 - 14.30 Uhr, 17 Uhr bis Badeschluß)	S 3,--
Kinder bis zu 6 Jahren	S 1,--
Schüler	S 2,--
Unterkünfte	
Kabine	S 7,--
Kästchen	S 1,--
Wechselkabine	S 2,--
Dauerkabinen und -kästchen	
Dauerkabine für 5 Personen	S 800,--
Dauerkabine für 1 Person	S 350,--
Dauerkästchen für Erwachsene	S 150,--
Block zu 10 Karten	
für Erwachsene	S 40,--
für Erwachsene mit Kästchen	S 50,--
für Schüler	S 18,--
für Schüler mit Kästchen	S 28,--
Schlüsseleinsatz	S 5,--

Zwei Gewerbeansuchen und zwei Personalfälle erledigte der Stadtsenat am Schlusse der Sitzung.

Der Senat als Aufsichtsrat der Gemeinnützigen Wohnungsgesellschaft hatte diesmal Aufträge in einem bisher noch nie dagewesenen Ausmaß zu vergeben, da in dieser Sitzung die Baumeisterarbeiten für das gesamte Wiederaufbauvorhaben Ennsleite, das Bauvorhaben Wokralstraße und für die Wohnbauten Schlüsselhof VI/1 - 3 und Tabor XV/1 und 2 zu vergeben waren. Zusammen mit mehreren kleineren Aufträgen (Bauleitung für Bauvorhaben Wokralstraße; Anbringung eines Terrazzosockels auf den Loggien der Bauten Ennsleite XVII/1 und 2 und Erweiterung der Gemeinschaftsantenne bei den Bauten Tabor XIV/1 - 4 und Ennsleite XVII/1 und 2) erreichten die vergebenen Aufträge eine Summe von rund S 90 000 000,--.

* *

Am 25. 5. 1965 hielt der Stadtsenat seine 76. ordentliche Sitzung, unter Vorsitz des Bürgermeisters Josef Fellinger, ab. 25 Anträge wurden behandelt.

Subventionen wurden an folgende Körperschaften und Vereine vergeben:

An die Bezirksstelle Steyr der Österreichischen Gesellschaft vom Roten Kreuz S 40 000,--, an die Gesellschaft österreichischer Kinderdörfer in Wien S 10 000,-- und an das Österreichische Krebsforschungsinstitut S 3 000,--.

Dem bekannten Steyrer Lichtbildner Raimund Locicnik sprach der Senat als Beihilfe zu seinen Vortragsfahrten, auf denen er für Oberösterreich und für den Besuch der Stadt Steyr wirbt, einen Betrag von S 2 000,-- zu.

Zur weiteren Erhöhung der Schlagkraft der Freiwilligen Stadtfeuerwehr Steyr hat sich der Ankauf eines kleinen wendigen Löschfahrzeuges, das in engen und winkeligen Straßen sehr gut eingesetzt werden kann, als notwendig erwiesen. Zur Anschaffung dieses Fahrzeuges bewilligte der Stadtsenat, die Zustimmung des Gemeinderates vorausgesetzt, einen Betrag von S 70 000,--.

Freigabe- und Vergabebeschlüsse mit einem Gesamtaufwand von S 1 688 000,-- betrafen:

Verlegung des Rennbahnweges und Verlängerung der Röselfeldstraße (gesamte Ausbaulänge 400 m), notwendig geworden durch die Errichtung des Wohnbaues Schlüsselhof VI/1 - 3, vorbehaltlich der gemeinderätlichen Zustimmung S 840 000,--;

Sanierung der Sierninger Straße nächst dem Landeskrankenhaus Steyr, stadtauswärts gesehen, Baulänge 325 m (als Dringlichkeitsantrag) S 404 000,--;

Adaptierungsarbeiten an der Knaben- und Mädchenvolksschule Wehrgraben (Erneuerung der schadhaften Fenster) gegen nachträgliche Zustimmung durch den Gemeinderat S 370 000,--;

Vergabe der Schlosserarbeiten für den Kindergartenneubau Wehrgraben S 40 000, --;

Ankauf eines Rechenautomaten für die Magistratsabteilung III S 19 000, --;

Nachschaffung von 20 000 Stück Faltprospekten der Stadt Steyr S 15 500, --.

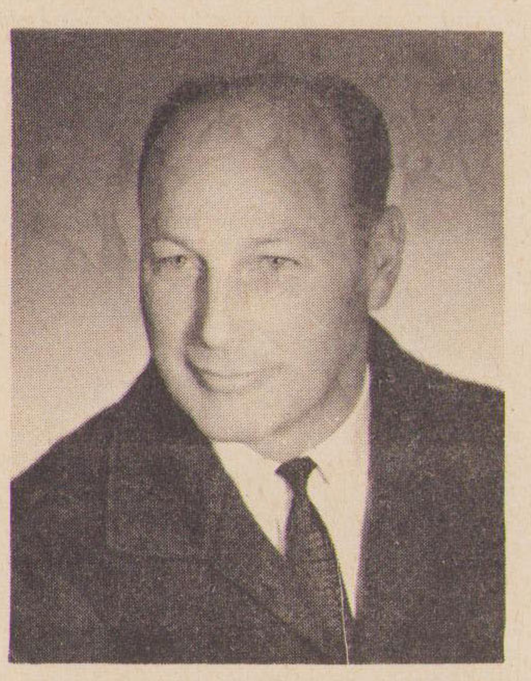
Der Senat stimmte weiters einer Einzäunung beim Hochbehälter Stein (S 18 000, --) sowie der Verlegung eines 90 m langen Wasserleitungsstranges von der Steinfeld- zur Sierninger Straße (Leistung der Städtischen Unternehmungen S 15 500, --) und dem Ankauf von 152 Stück Großbereichswasserzählern für das Städtische Wasserwerk (S 56 000, --) zu. Schließlich wurde der Ankauf von zwei Grundstücken auf dem Hang zwischen dem Oberen und Unteren Schiffweg in der Nähe der Gemeindegrenze gegen Garsten mit einem Gesamtausmaß von 1 400 m2 beschlossen.

Entsprechend einem weiteren Beschlusse des Stadtsenates werden 5 Räume im Neutor dem Kreisgericht Steyr für die Dauer der Umbauarbeiten im Gerichtsgebäude zur vorübergehenden Unterbringung (2 - 3 Jahre) des Grundbuches überlassen.

Vor der Behandlung einiger Personal- und Gewerbefälle am Ende der Sitzung gelangten noch die 30 der Stadtgemeinde auf Grund eines gegebenen Baukostenzuschusses zur Errichtung eines Studentenheimes in Wien zur Verfügung stehenden Heimplätze an Steyrer Studenten zur Vergebung.

Als Aufsichtsrat der Gemeinnützigen Wohnungsgesellschaft der Stadt Steyr stimmte der Senat der Aufnahme eines Vorfinanzierungsdarlehens in Höhe von S 250 000, -- zur Bezahlung der Vorbereitungskosten für das neue Bauvorhaben in der Haratzmüllerstraße zu. Außerdem wurde der II. Teil der Architektenleistungen für dieses Bauvorhaben einem Zivilarchitekten in Steyr übertragen.

* *



Gemeinderat Franz WEISS

Von der Sozialistischen Partei wurde anstelle des Landesrates Franz Enge der Betriebsratsobmann der Angestellten der Steyr-Daimler-Puch-AG, Franz Weiß, in den Gemeinderat der Stadt Steyr entsandt. Das neue Gemeinderatsmitglied steht im 45. Lebensjahr; als Obmann des Angestelltenbetriebsrates übt er eine überaus verantwortungsvolle Funktion in diesem größten Steyrer Betrieb aus, dem er seit 1935 praktisch ununterbrochen angehörte. Vor seiner betriebsrätlichen Berufung wirkte er zuletzt als Meister in der Zahnradfertigung.

Gemeinderat Weiß übt unter anderem derzeit eine Reihe wichtiger Gewerkschaftsfunktionen auf Bundes-, Landes- und Bezirksebene aus, in der Kammer der Arbeiter und Angestellten Oberösterreichs wirkt er als Kammerrat und als Mitglied von Ausschüssen, bei der o. ö. Gebietskrankenkassa für Arbeiter und Angestellte fungiert er als zweiter Obmannstellvertreter. Vielen Steyrern wird er aber auch als Spitzensportler im Schilauf, Handball und Leichtathletik bekannt sein. Als Schiläufer konnte sich Gemeinderat Weiß fünfmal als Landesmeister von Oberösterreich auszeichnen.

Gemeinderat Weiß wird sein reiches Wissen im Finanz- und Rechtsausschuß und im Kulturausschuß zur Verfügung stellen.

Für Vorsprachen steht er während seiner Dienststunden in der Betriebsratskanzlei der Steyr-Werke oder über telefonische Vereinbarung zur Verfügung.

* *

Aus dem Gemeinderat

Der Gemeinderat der Stadt Steyr hielt am 1. 6. 1965, unter dem Vorsitz von Bürgermeister Josef Fellinger, seine 21. ordentliche Sitzung ab. Es waren 23 Tagesordnungspunkte zu behandeln.

Durch die Zurücklegung seiner Funktionen als Gemeindemandatar durch Landesrat Franz Enge waren dessen Mandate frei geworden. Gemeinderat Konrad Kinzelhofer wurde einstimmig zum neuen Stadtrat gewählt. Auch im Finanz- und Rechtsausschuß sowie im Kulturausschuß wird er die Nachfolge von Landesrat Enge antreten. In den Gemeinderat wird als neues Mitglied der Betriebsratsobmann der Angestellten der Steyr-Daimler-Puch-AG Franz Weiß einziehen.

Im übrigen handelte es sich mit wenigen Ausnahmen durchwegs um Anträge, die bereits im Stadtsenat positiv behandelt wurden und die ebenfalls eine zustimmende Erledigung fanden. So genehmigte der Gemeinderat den Erwerb verschiedener Grundstücke von den Ehegatten Kletzmayr (Seppbauer) zum Preise von S 3 338 000, --, die Gewährung von Darlehen im Gesamtbetrage von S 1 920 000, -- an die Erste Gemeinnützige Wohnungsgenossenschaft Steyr und an die Gemeinnützige Wohn- und Siedlungsgenossenschaft Styria, die Errichtung einer Zufahrt zu den Neubauten in der Stelzhamerstraße mit einem Kostenaufwand von S 229 000, --, die Stiftung von Heimplätzen in einem zu errichtenden Studentenheim in Wien (S 224 000, --) und die Sicherung des Parkplatzes am Ennskai (S 150 000, --).

Der Gemeinderat beschloß außerdem, über Antrag des Stadtbauamtes über jene Flächen, welche durch die Umfahrungsstraße "Fuchslucke" berührt werden, die mit Gemeinderatsbeschluß vom 18. 6. 1963 verhängte dreijährige Bausperre um ein weiteres Jahr, das ist bis zum 18. 6. 1966, zu verlängern, da die betreffenden Planungsarbeiten noch nicht ganz abgeschlossen werden konnten.

Schließlich erfolgte noch eine weitere Entscheidung auf dem Bausektor, und zwar wurde einem Antrag auf Erteilung einer Ausnahmegenehmigung zur Errichtung einer Betriebsanlage in einem durch einen Bebauungsplan noch nicht erfaßten Gebiet in der Neuschönau keine Folge gegeben.

Die Mittel, über welche der Gemeinderat in dieser Sitzung verfügte, erreichten eine Summe von etwas mehr als 11 Millionen Schilling.

Sodann wurden noch 2 Anfragen vorgebracht, deren Beantwortung von Bürgermeister Fellinger zugesichert wurde.

GARTEN- und CAMPINGMÖBEL
NEUESTE TYPEN VON
MOTORRASENMÄHERN
F. P. HOFER
SONDERAUSSTELLUNG STADTPLATZ 39

Auf Grund eines dem Gemeinderate vorgelegten Dringlichkeitsantrages wurde Herrn Landesrat Franz Enge anläßlich seines Ausscheidens aus dem Gemeinderate und Stadtsenat der Stadt Steyr, für seine Verdienste um den Wiederaufbau einer demokratischen Gemeindetätigkeit in Steyr und seine erfolgreiche Arbeit als Sport- und Schulreferent sowie als Stadtrat für den Städtischen Wirtschaftshof, der Ehrenring der Stadt Steyr verliehen.

Landesrat Enge ist der 5. Träger dieser nur selten verliehenen Auszeichnung der Stadt.

* *

Landesrat Franz ENGE

Träger des Ehrenringes der Stadt Steyr

Den feierlichen Abschluß der Gemeinderatssitzung am 1. Juni 1965 bildete die Verleihung des Ehrenringes der Stadt Steyr an Landesrat Franz Enge.

Der Vorsitzende, Bürgermeister Fellinger, las den nachstehenden Dringlichkeitsantrag vor, der unter Beifall der versammelten Gemeinderäte zum Beschluß erhoben wurde:

"Gemäß dem Statut für die Verleihung des Ehrenringes der Stadt Steyr, beschlossen vom Gemeinderat am 18. September 1952, wird Herrn Landesrat Franz Enge anläßlich des Ausscheidens aus dem Gemeinderat der Stadt Steyr als fünftem Träger der Ehrenring der Stadt Steyr verliehen.

Die Verleihung erfolgt in Würdigung seiner Verdienste um den Aufbau einer demokratischen Gemeindetätigkeit in Steyr nach dem Wiedererstehen der Republik Österreich im Jahre 1945, in Anerkennung seiner erfolgreichen Tätigkeit als Sportreferent der Stadt, als Stadtrat für den Städtischen Wirtschaftshof und als langjähriger Referent für das Schulwesen in Steyr, schließlich als Vertreter der lebenswichtigen Interessen der Stadtgemeinde im Nationalrat, und in Dankbarkeit für sein Wirken als Vorsitzender und Sprecher der Sozialistischen Fraktion im Gemeinderat, für dessen gedeihliche und erfolgreiche Zusammenarbeit zum Nutzen unserer Stadt er die ganze Kraft seiner Persönlichkeit einsetzte".

Bürgermeister Fellinger schilderte sodann in herzlichen Worten die Tätigkeit des Landesrates Enge in der Gemeindeverwaltung und im Nationalrat; seine Arbeit war eng verbunden mit den Erfolgen, auf die die Stadtverwaltung anläßlich der 20. Wiederkehr der Errichtung der Republik Österreich nach 1945 mit berechtigtem Stolz hinweisen konnte.

Nach Überreichung des Ehrenringes an Landesrat Franz Enge und der Unterzeichnung im Ehrenbuch, schloß Bürgermeister Fellinger mit den Worten:

"Lieber Kollege Enge, darf ich Dir auf Deinem weiteren Funktionsweg als Landesrat der Landesregierung Oberösterreichs recht viel Erfolg wünschen, nicht ohne den Hintergedanken, daß Du auch, auf der Regierungsbank des Landes sitzend, ein Steyrer bleibst!"

Aus den Dankesworten des geehrten Landesrates Enge verspürte man dessen Verbundenheit mit unserer Stadt; er beschwor mit bewegten Worten den Geist echter Demokratie und Zusammenarbeit, der in den letzten 20 Jahren den Steyrer Gemeinderat zu so erfolgreicher Arbeit befähigte und fügte daran den Wunsch, daß es auch in Zukunft so bleiben möge.

"Obwohl vom Steyrer zum Oberösterreicher befördert", versicherte Landesrat Enge, daß er, wo immer es möglich ist, die Interessen der Stadt Steyr vertreten werde.

Im Ehrenbuch für die Träger des Ehrenringes der Stadt Steyr sind verzeichnet:

Bürgermeister-Stellvertreter Franz Paulmayr,
Bürgermeister-Stellvertreter Michael Sieberer,
Bürgermeister-Stellvertreter Prof. Anton Neumann,
Stadtrat Vinzenz Ribnitzky und
Landesrat Franz Enge.

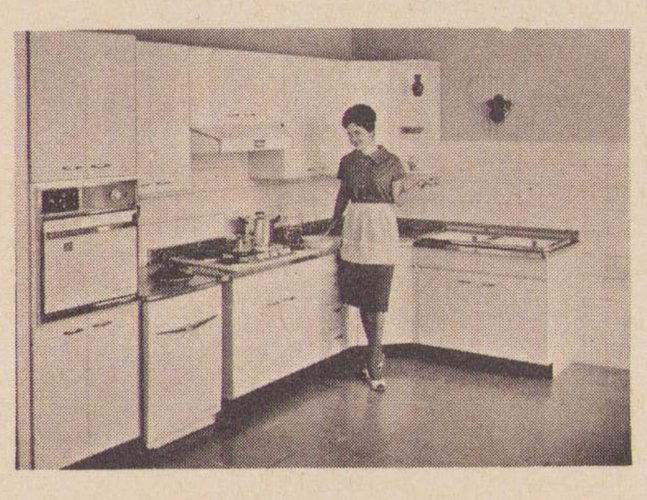
STEYR IM LETZTEN PESTJAHR 1713

Zwei barocke Denkmäler, das sogenannte "Messererkreuz" am Wieserfeldplatz und die Dreifaltigkeitssäule in der Garstener Allee, die ursprünglich andere Standplätze hatten, halten noch heute die Erinnerung an einen dunklen Zeitabschnitt der Steyrer Geschichte wach.

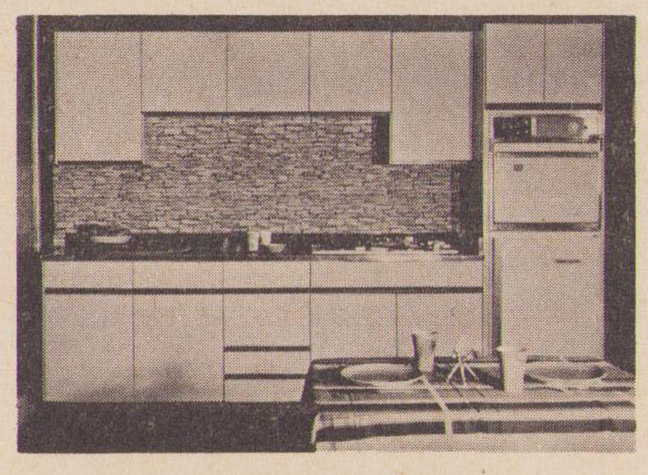
1712 war in Ungarn wieder die Pest aufgetreten. Von dort wurde sie nach Wien eingeschleppt und breitete sich dann in den österreichischen Erblanden aus. Ende April 1713 erreichte den Magistrat eine Verfügung des Landeshauptmannes, niemand passieren zu lassen, der sich nicht mit dem Gesundheitspaß eines seuchenfreien Ortes ausweisen könne.

Alarmierende Nachrichten über die rasche Ausbreitung der Pest veranlaßten den Rat, sich mit Abt Anselm von Garsten zu besprechen, damit "zu mehrer aufmunterung des Volkhs zu gottseligen werkhen ainige andachten" abgehalten würden, da die Menschen dieser Zeit, von Angst gepeinigt, in der Pest eine Heimsuchung Gottes für ihre

KÜCHEN - SPEZIAL - ABTEILUNG

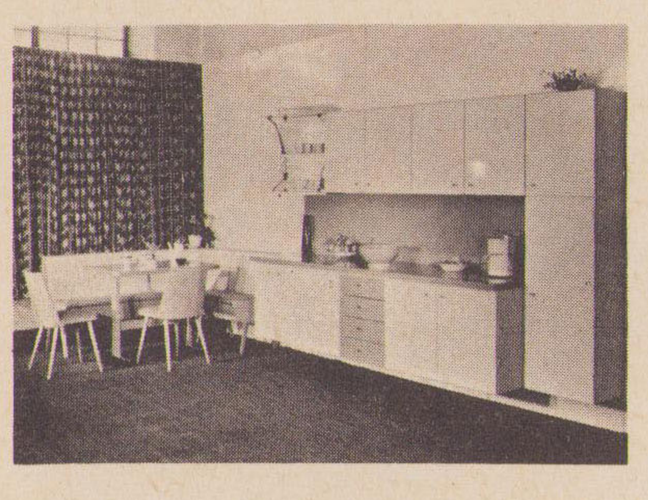


FEMINA



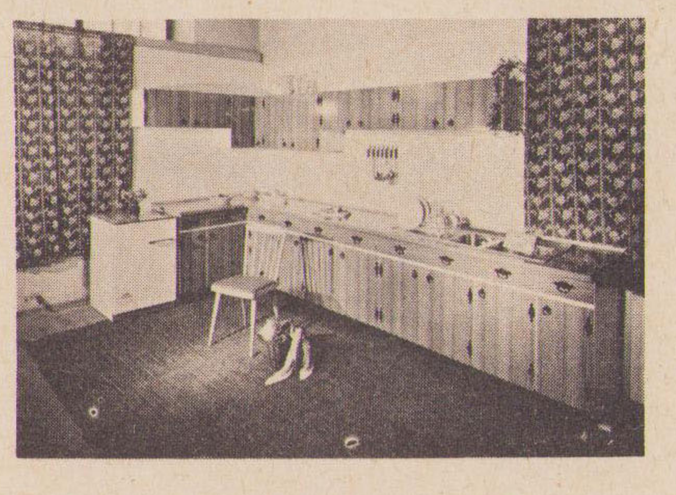
CLASSIC

ELEGANT



GRAZIL

DOMINA



TIROL

Gönnen Sie sich doch mehr Freizeit, mehr Zeit für die Familie. In jeder dieser schönen praktischen Küchen wird das Arbeiten zur Freude. Wir haben jahrelange Einbauküchen-erfahrung und werden auch Ihre Küche zu einem Schmuckstück machen.

Einrichtungshaus Steyr, Pachergasse **Teppichzentrum**

BRAUNSBERGER

Bademoden 1965 in Großauswahl

bei **L.u.F. KLEIN**, ENGE 27

Stockbetten, die ideale Lösung für ein kleines Kinderzimmer

MÖBELHALLE **LANG**

SEIT 20 JAHREN
beweisen unzählige Kunden
KREDIT IST VERTRAUENSSACHE
Daher ihre **Barkredite**
Auto-,Maschinen-,Möbel-sowie div. Kredite nur bei
KVB SELLNER - MAURER **KVB**
Steyr, Haratzmüllerstr. 42 - Telefon 4067

Wenn einmal Treber dann immer Treber
Steyr
treber steyr
Stadtplatz 16
Der Beweis = unsere Kunden

Sünden erblickten. In der gleichen Sitzung des 16. August 1713 beschloß man, in den Akten des städtischen Archives nach Abwehrmaßnahmen gegen die Pest in früheren Zeiten zu forschen, um daraus nützliche Schlüsse ziehen zu können.

Als weitere Maßnahme wurde mit sofortiger Wirkung verfügt, alle Gaststätten um 10 Uhr abends zu schließen und die Wirte hatten dafür zu sorgen, daß das "verderbliche" Kartenspielen und andere Laster, "sonderlich aber daß gott so groß beleidigende schelten vnd Fluechen (Fluchen) genzlichen vermieden" bleibe. Kein Bewohner der Stadt durfte einen Fremden, selbst wenn es der nächste Freund oder Verwandte wäre, in seiner Behausung aufnehmen, ohne vorher dem Magistrat Meldung gemacht zu haben. Alle Hintertüren der Häuser in Steyrdorf und Ennsdorf waren zu versperren und "wohl vermachter" gehalten zu werden, damit bei einer Kontrolle etwaige Fremde nicht entweichen könnten. Der Genuß von Schweinefleisch und Bratwürsten wurde verboten, ebenso das Anbieten und der Verkauf unreifen und "anderen schädlichen" Obstes. Vor allem, so betonten die Räte in der Sitzung, wäre in den Häusern und auf den Straßen größte Reinlichkeit zu beobachten. Aller Unrat sollte in das nächstgelegene Wasser geworfen werden. Wurden in der Stadt Schweine gehalten, mußten sie mit "sauberer Verpflegung" gefüttert werden und durften nicht ins Freie.

Jedem Viertelmeister wurde ein Auszug zugestellt, um die Anordnungen den Bewohnern ihrer Viertel bekanntmachen zu können.

Von den Behörden wurde als Schutz vor Ansteckung eine besondere Pestdiät empfohlen. Zum Frühstück sollte eine saure Suppe oder eine "Dotter- und Einbrennsuppe" gegessen und nachher ein Glas Wein getrunken werden, "worinnen über Nacht einer Mittleren Arbes (Erbse) groß Campher (Kampfer) gelegen, oder von Cronabeth-Salsen (Wacholder), einen halben Leffel voll nehmen. Gar arme Leuth könnten einen oder zwei Messerspitz voll gestoßenen gemeinen Schwefel oder Schwefelblühe Brod oder etlich frische oder in Essig gebeizte Cronabethbeer oder etliche Rautenblättl oder ein Lorbeer oder ein Knoblauchzehel essen oder vier Tropfen Cronabethöhl auf einen Leffel Suppen oder Bissen Brod oder einer halben Arbes groß Campher nehmen. Man kann auch Schwämmlein mit beistehendem Gifft-Essig genetzt oder in Cronabeth- oder Agtsteinöhl befeuchtet in die Knöpfeln tragen und öffter dazu riechen, auch mit dem gemeldeten Essig oder Öhl die Pulsadern an Händen und Schläffen schmieren, benebens kann gar nützlich das Johannesöhl, gemeine Scorpionöhl täglich hinter die Ohren und unter die Achseln angestrichen werden."

Am 26. August wurde der Magistrat verständigt, daß die Steiermark ihre Grenzen gegen Unter- und Oberösterreich gesperrt hatte. Um 5 Uhr morgens des folgenden Tages überbrachte ein Bote des Landgerichtes einen schriftlichen Befehl Kaiser Karl VI., der die Weisung enthielt, die Grenzen der Stadt gegen Unterösterreich zu sperren und niemanden das Stadtgebiet betreten zu lassen, der sich nicht mit einem vom Kaiser persönlich unterzeichneten Passe ausweisen konnte und sich überdies in Haag oder Aschach einer Quarantäne unterzogen hatte. An den Straßen, die vom Ennsdorf nach Unterösterreich führten, wurden die schon vorhandenen "Infektionswachen" verstärkt, und angeordnet, daß jeden Tag ein anderes Mitglied des Äußeren Rates an der Wacht teilnehmen sollte, damit es "souill genauer Zuegehe." Für den diensthabenden Ratsherren wurde eine Hütte erbaut und vor den einzelnen Wachtpunkten Schandsäulen aufgerichtet, um die Fremden abzuschrecken, das Stadtgebiet zu betreten.

DAS MESSERERKREUZ AM WIESERFELDPLATZ

Die Sperre hatte zur Folge, daß der Wochenmarkt nicht mehr mit Getreide und anderen Lebensmitteln aus den niederösterreichischen Nachbarorten beliefert wurde und der Rat befürchtete, daß sich in Steyr eine "grosse Noth eussern wurde." Den Sierningern und Neuhofnern war es noch erlaubt, den Wochenmarkt zu beliefern.

Um den Armen in dieser Bedrängnis zu helfen, hatte Stadtrichter Johann Jacob Schoiber durch Sammlungen in der Stadt 64 Gulden 7 Kreuzer Bargeld und 240 große und kleine Laibe Brot zusammengebracht. Da jedoch bei der Verteilung 500 Bedürftige, Erwach-

DORO KAFFEE

DORO GOLD
exquisit — sehr bekömmlich

DORO ROT
edel — moccafein

DORO BLAU
klassisch — mild

DORO GRÜN
modern — kräftig

..mit Doro froh den ganzen Tag

sene und junge Leute,erschienen waren, wurde den Alten und Erwachsenen 12 Kreuzer und ein halber Laib, den Kindern 2 Kreuzer und ebenfalls ein halber Laib Brot gegeben. Wie Schoiber den versammelten Stadtvätern am 12. September ausführte, waren viele Bürger wegen des "fürschwebenden Elends" gezwungen, "wenigist ihre Kinder" um Almosen zu schicken. Schoiber meinte weiter, daß die Anzahl der Armen immer größer werde. Also wäre zu besorgen, daß zu Fortführung dieser "angefangen so nützlich alß nothwendigen Einrichtung" neuerlich an die Spender herangetreten werden müßte. Es zeige sich nämlich, daß viele sich nur zu geringen Beiträgen verpflichteten und andere, das, was sie beizutragen versprochen hatten, nicht einhielten. Der Rat dankte dem Stadtrichter für seine Bemühungen und sicherte ihm zu, daß er durch Stadtschreiber Dr. Merckhl die Saumseligen schriftlich zu weiteren Beiträgen auffordern werde. Bei der nächsten Verteilung, die eine Woche später, am 12. September, vorgenommen wurde, waren schon 700 Bedürftige erschienen, an die 255 große und kleine Brote und ein Geldbetrag von 72 Gulden 31 Kreuzer verteilt wurde.

Mitte August ließ Bürgermeister Adam Wilhelmb die Oberviertelmeister der Stadt zu sich kommen und forderte sie auf, "wegen der sich wiederum äußernden Krankheitsgefahr" alle erforderlichen Vorkehrungen zu treffen. Es hatten sich nämlich im Meißlischen Haus im Aichet neuerlich "Krankheitsfunkhen merkhen lassen." Das Haus wurde gesperrt, d. h. die Bewohner durften es nicht verlassen oder mit anderen Leuten Umgang pflegen. Sollte sich in anderen Häusern "etwas Krankhes" zeigen, so wären sie ebenfalls zu sperren.

Inzwischen hatte die Stadt eine Reihe notwendiger Vorbereitungen zur Krankheitsverhütung und -bekämpfung getroffen. Mit einem Wochenlohn von zwei Gulden wurde Ferdinand Raab als Lazaretthausinspektor bestellt und "Ziehknechte", die die Kranken mittels eines schwarz angestrichenen und verdeckten Tragsessels ins Lazarett zu bringen hatten, mit einem Wochenentgelt von 34 Kreuzern aufgenommen. Für das Begraben eines Verstorbenen erhielten sie zwei Gulden. Mitte Oktober war schon ein Ziehknecht gestorben und zwei weitere lagen "todkrank" darnieder.

Der obere Stock des "Aichet-Schlössels (heute Sierninger Straße 82)" wurde von Baron Riesenfels gegen eine Jahresmiete von 30 Gulden gepachtet, um als Kontumazhaus zu dienen. Matthias Strohmüller führte hier Schmiedearbeiten um 12 Gulden 55 Kreuzer aus, für Maurerarbeiten wurden 8 Gulden 54 Kreuzer, bezahlt. Neben dem Lazarett wurden Baracken gebaut, um genügend Raum zur Aufnahme der Kranken zu haben. Der Stadtzimmermeister berechnete für den Zimmererlohn und die Arbeit der Hilfskräfte 34 Gulden 7 1/2 Kreuzer. Auch in der Feldgasse wurde in einem Hause eine Kontumazstation errichtet. Im Plauzenhof, dem Lazarett, wurde alles für die Aufnahme der Kranken vorbereitet.

Der Infektionskommissär des Landes, Baron Grienthall, teilte dem Magistrat im September mit, daß er, bei Bedarf, noch einen zweiten Chirurgen nach Steyr abordnen könne. Dr. phil. et med. Georg Joseph Hagenleuthner war schon mit der Bekämpfung der Pest betraut. In einer Ratssitzung kam zur Sprache, daß dieser Arzt sich bisher bei den Kranken "zum Trost aller orthen vngescheucht (ohne Scheu) gebrauchen" ließ,

Mehr vom Leben haben —, bessere Kleidung tragen!
Bei HAUBENEDER Steyr Enge 12

obwohl von der Infektionskommission bei der Landeshauptmannschaft bisher keine Anordnungen getroffen wurden, wo er verpflegt werden und welches Honorar ihm bezahlt werden solle. Aus Mangel an Mitteln sehe sich der Magistrat nicht imstande, dem verdienstvollen Arzte, der täglich seine Gesundheit zu Markte trug, "etwas Zuelängliches zu promittiren (eine entsprechende Honorierung zu versprechen)". Weiters gab Stadtrichter Johann Jacob Schoiber in der erwähnten Sitzung den Räten zu bedenken, es sei höchst gefährlich und "inconvenient", daß Dr. Hagenleuthner, der die Seuchenkranken besuchte, nicht nur in der Stadt wohne, sondern sich auch bei Messen in der Kirche unter den Gläubigen bewege. Schoiber schlug vor, dem Arzt anzubefehlen, entweder im Lazarett oder sonst in einem abgelegenen Hause sein Domizil aufzuschlagen, damit die Gefahr einer Verschleppung der Pest verhindert werde.

Da der Arzt aber noch immer kein Entgelt für seine Tätigkeit erhielt, wagte der Rat nicht, ihm in dieser Form das Ansinnen zu stellen, denn es sei "zu sorgen, daß diser so nöthige Mann gehen" könne und sich all dessen "was er bisher guetwillig gethan völlig entschlagen würde." Die Stadt hatte aber keine Mittel, "wormit man ihme oder ainen andren" zur Ausübung dieser Tätigkeit zwingen könne. Es wurde daher angeregt, an den Doktor ein "moderates" Schreiben zu richten, in dem man seinen bewiesenen Eifer und guten Willen rühmen solle, es ihm aber anheim stellen möge, falls er es für notwendig fände, sich ein abgesondertes Quartier zu erwählen und die Messen nicht zu besuchen.

Am 2. Oktober wurde die Werkstätte des Papierers Würz gesperrt, "da er verdächtige Kranke im Hause hatte." Den anderen Papiermachern der Stadt wurde befohlen, das Einkaufen von Hadern zu unterlassen, da vermutet wurde, daß durch diese die Pest übertragen werde. Bei Übertretung dieses Verbotes wurden strenge Strafen angedroht.

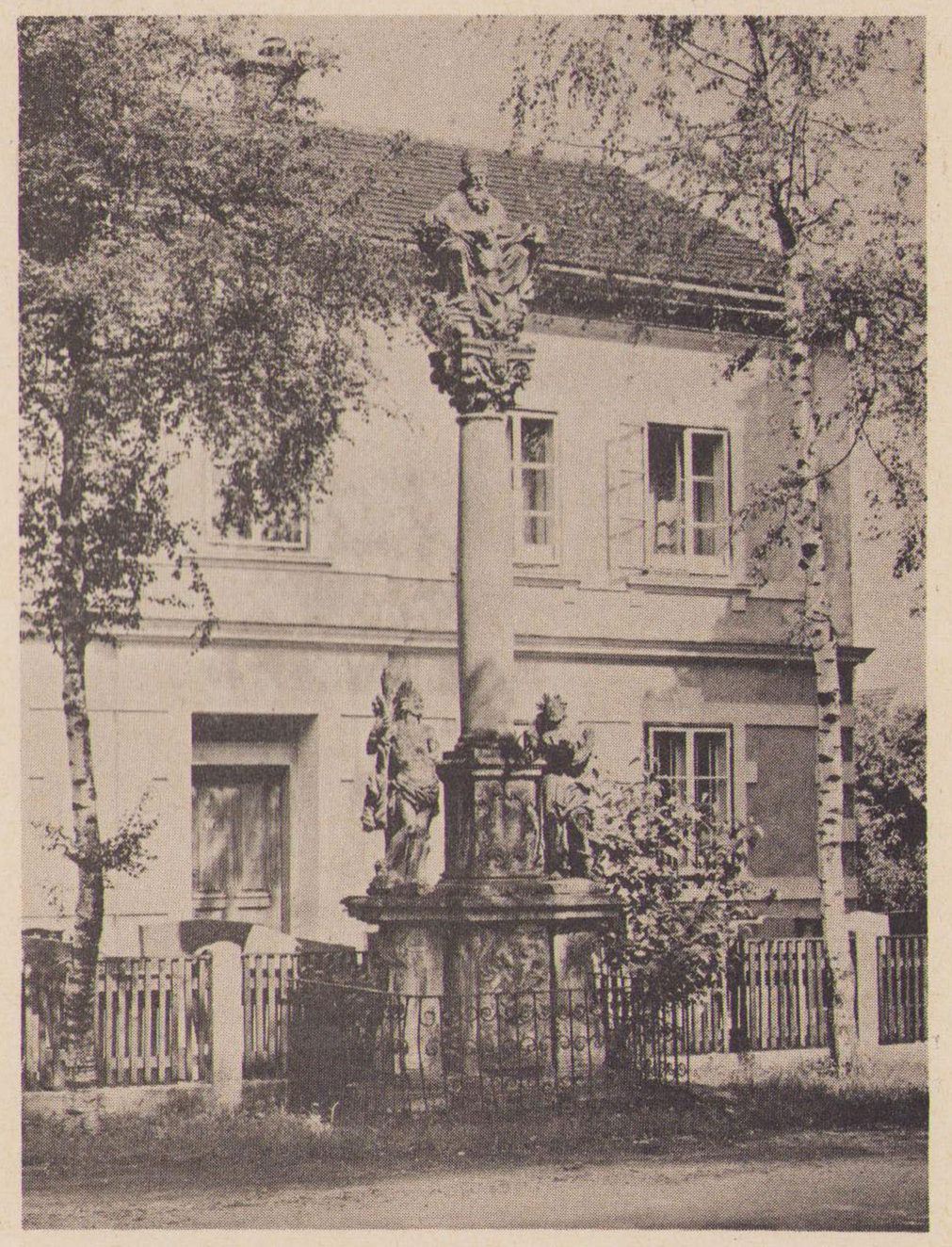
Da Handel und Gewerbe durch die Vorbeugungsmaßnahmen gehemmt waren, wandte sich eine Reihe von Handwerkern und Bürgern an den Magistrat um Unterstützung. Man konnte ihnen lediglich versprechen, aus den Mitteln der für Notleidende veranstalteten Sammlung "so vill als möglich" zu geben. Es wurde den Bittstellern versichert, man empfinde mit ihrem Notstand Mitleid und wünsche, "daß die Mitl vorhanden sein mechten ihnen helffen Zukhönnen, nachdem sie selbsten wohl sehen, daß dermahls die Einkhunfften (Einkünfte) allerseiths gesperrt, also daß khaumb die Mitl ybrig bleiben, die Lazarethhauß Vnkhosten bestreitten Zukhönnen."

Auch die Schulmeister ersuchten um eine "Beihilfe", da alle Schulen gesperrt worden waren. Dieses Ersuchen wurde abgelehnt, weil die Stadt "unter den derzeitigen Umständen" zu viele Ausgaben hatte. Den Schulmeistern wurde empfohlen, sich "andreweg aine aushülff zu schaffen."

In der Folge wurden auch die Häuser, deren Bewohner an der Pest starben oder die sich im Lazarett befanden, desinfiziert. Lazaretthausinspektor Raab erhielt den Auftrag vorallem darauf zu sehen, daß die "erforderlichen außrauchungs Mitl" angewendet und auch die Kleider der von der Seuche Befallenen "Vertilgt" würden. Über Veranlassung Dr. Hagenleuthners wurden auch die Möbel in seuchenverdächtigen Häusern verbrannt.

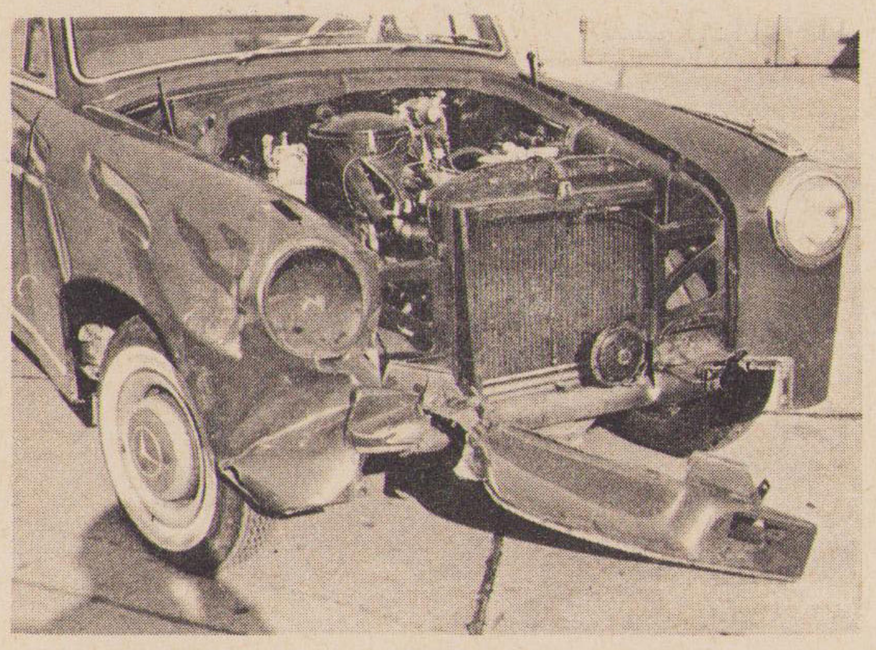
Es zeigte sich, daß Personen, die gesund aus der Kontumaz entlassen wurden, niemand beherbergen wollte. Über Vorschlag des "Inspektors über die Krankheitsanstalten" und Obervierteimeisters Mannhart wurde von der Stadt das Haus des Schneidermeisters Scheffer angekauft, um diese Leute unterbringen zu können.

Am vorletzten Tage des Jahres 1713 wird in den Ratsprotokollen vermerkt, daß die "laidige Krankheit" sowohl in Wien als auch im Lande ob der Enns fast zur Gänze aufgehört hatte.



DIE DREIFALTIGKEITSSÄULE IN DER GARSTENER ALLEE

Nach den Aufzeichnungen des Stadtpfarramtes Steyr forderte die Pest im Lazarett 104 Todesopfer. Als erster verschied am 2. September der Tischler Christoph Bayer, den Todesreigen beschloß am 6. Dezember Maria Neupeurin.



Bei Karosserie - und Blechschaden nicht zum Mechaniker
sondern in die Fachwerkstätte

Legat Karosseriebau

AUTO
Steyr, Ruf 3223

spenglerei
lackiererei
tapeziererei
alles in einem Haus

Eigener Abschleppdienst für P K W

In der Seelsorge für die Pestkranken teilten sich Geistliche der Stadtpfarre, Jesuiten, Dominikaner und Kapuziner. Der im Lazarett tätige Rektor der Jesuiten, Franciscus Prosekher, wurde am 16. Oktober ein Opfer der Seuche, das gleiche Schicksal erlitt Subprior Wilhelm Aigner. Die Toten wurden in der Wiese bei der Annakapelle im Aichet oder auf der Anhöhe im Gebiete der Leopold-Werndl-Straße und Krakowizerstraße beerdigt.

Am 18. Jänner 1714 konnte das Landgericht dem Magistrate mitteilen, daß alle Verkehrssperren aufgehoben wurden. Trotzdem beließ der Magistrat an der Grenze gegen Niederösterreich bis Ende April die Wachen.

Erwähnt sei noch, daß der verdienstvolle und selbstlose Dr. Georg Joseph Hagenleuthner (auch Hochenleithner genannt) im August 1717 verschied und in der Dominikanerkirche beigesetzt wurde.

Dr. Erlefried Krobath

(Quellen: Ratsprotokolle der Stadt Steyr; Sterbematriken des Stadtpfarramtes Steyr).

KULTURAMT

Veranstaltungskalender Juli 1965

FREITAG, 2. Juli 1965, 20 Uhr,
DUNKLHOF, Steyr, Kirchengasse 16:
SERENADENABEND
Das Streichquartett Hans Fröhlich spielt Werke von
K. Stamitz: Quartetto Concertante G-Dur
J. Haydn: Streichquartett D-Dur op. 2, Nr. 5
W. A. Mozart: Streichquintett C-Dur K. V. 515

Ausführende: Streichquartett Hans FRÖHLICH
Hans Fröhlich (1. Violine)
Pauline Breirather (2. Violine)
Ludwig Michl (Viola)
Ernst Czerweny (Cello)
Mitwirkend: Prof. Otto Sulzer (2. Viola)
Rezitation: Dora Dunkl

Bei Schlechtwetter an diesem Tag findet die Veranstaltung am DIENSTAG, 6. Juli 1965, 20 Uhr, statt.

SAMSTAG, 3. Juli 1965, 20 Uhr,
Saal der Arbeiterkammer, Steyr, Färbergasse 5:
JAHRESSCHLUSSKONZERT der Gesangschule HERTA PARZER-LARISCH
Am Flügel: Kapellmeister Stephan ANDERKA

DONNERSTAG, 8. Juli 1965, 20 Uhr,
Theater Steyr, Volksstraße 5:
Gastspiel des Landestheaters Linz:
"DIE LANDSTREICHER" - Operette von Carl Michael Ziehrer
Abonnement I - Gruppen A und B - Restkarten ab 2. Juli 1965 im Freiverkauf an der Kasse des Volkskinos

Allfällige weitere Veranstaltungen des Kulturamtes im Monat Juli 1965 werden durch Anschlag und Rundfunk bekanntgegeben.

STEYRER PERSÖNLICHKEITEN

FRANZ SCHWEDIAUER

Am 24. März 1748 wurde den Eheleuten Johann Georg und Anna Katharina Schwediauer in Steyr ein Sohn geboren, der bei der Taufe die Namen Andreas und Franz Xaver erhielt. Franz Schwediauer studierte an der Wiener Universität Medizin und wurde 1772 dort zum Doktor promoviert. Als Arzt war Schwediauer zuerst in Wien tätig, doch verließ er nach einigen Jahren die Hauptstadt, weilte längere Zeit in England und begab sich hierauf nach Edinburgh. Von dort wandte er sich 1789 nach Paris, wo er auch im August 1824 starb.

Franz Schwediauer war besonders als Schriftsteller auf dem Gebiete der Medizin tätig. Von seinen zahlreichen Werken seien hier einige hervorgehoben:

"Praktische Beobachtungen über hartnäckige und eingewurzelte venerische Zufälle"; "Arzneimittellehre oder kritische Übersicht der einfachen Arzneien" und "Abhandlung über die Zufälle, die Wirkungen und die Behandlung der syphilitischen Krankheiten".

Während seiner Tätigkeit in Wien übersetzte Schwediauer einige medizinische und naturgeschichtliche Werke. Von Hugo Smith:

"Kurzer Inbegriff der heutigen praktischen Arzneikunst samt einem Anhange über die Wirkungen und den

Gebrauch des Aderlassens. Aus dem Englischen mit Zusätzen und Anmerkungen" (1776).

Von G. Fordyce: "Anfangsgründe des Ackerbaues und Wachstumes der Pflanzen, nach der 2. englischen Ausgabe übersetzt und nach den neuesten mineralogischen Grundsätzen ganz umgearbeitet und mit Zusätzen vermehrt" (1777).

Von William Cullen: "Anfangsgründe der praktischen Arzneiwissenschaft. Aus dem Englischen" (1777).

In den Jahren seines Aufenthaltes in England gab Schwediauer ein periodisches Fachblatt, betitelt "Foreign medical Review" heraus, dieses erschien später in Zusammenarbeit mit Dr. Sommons unter dem Titel "London medical Journal".

Während seines Aufenthaltes in Frankreich änderte Schwediauer seinen Namen und schrieb sich "Swediaur".

INHALTSVERZEICHNIS

AUS DEM STADTSENAT	S	2 - 3
GEMEINDERAT FRANZ WEISS	S	3
AUS DEM GEMEINDERAT	S	3 - 4
LANDESRAT FRANZ ENGE - Träger des Ehrenringes der Stadt Steyr	S	4
STEYR IM LETZTEN PESTJAHR 1713	S	4 - 9
KULTURAMT - Veranstaltungskalender Juli 1965	S	9
STEYRER PERSÖNLICHKEITEN - Franz Schwediauer	S	9 - 10
AMTLICHE NACHRICHTEN	S	10 - 15

Kundmachungen
Wertsicherung
Ausschreibungen
Stellenausschreibung
Standesamt
Post- und Telegrafenamt
Gewerbeangelegenheiten
Wohnungstauschanzeiger
Altersjubilare
Baupolizei

* * *

Besuchen auch Sie das

STADT-BAD

HARATZMÜLLERSTASSE

AMTLICHE NACHRICHTEN

Kundmachungen

Magistrat Steyr
Magistratsdirektion
Bau 3-5422/60

Steyr, 10. Juni 1965

Verlängerung einer Bausperre

KUNDMACHUNG

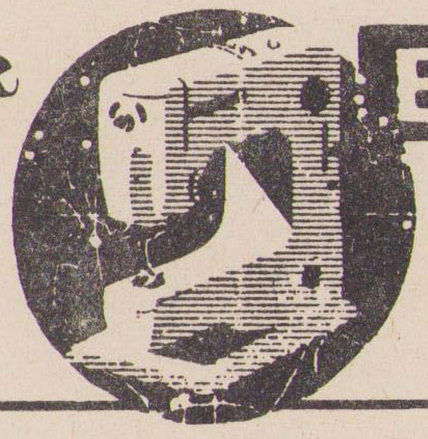
Der Gemeinderat der Stadt Steyr hat in seiner Sitzung am 1. 6. 1965, die in seiner Sitzung vom 18. 6. 1963, gemäß Artikel XI der Linzer Bauordnungsnovelle 1946, LGBl. Nr. 9 und 10/47, für einen Teil des Stadtgebietes, für welches der Bebauungsplan abgeändert werden sollte, verhängte Bausperre, weil das Abänderungsvorhaben für den Bebauungsplan noch nicht abgeschlossen ist, auf ein Jahr, das ist bis 18. 6. 1966, verlängert. Diese Verlängerung hat die Wirkung, daß keine Fluchtlinienbekanntgabe stattfindet und Neu-, Zu- oder Umbauten oder Grundteilungen nicht oder insoweit bewilligt werden, als sie nicht die Durchführung der beabsichtigten Änderungen erschweren oder verhindern.

Das von der Bausperre betroffene Gebiet wird, beginnend vom Straßenknoten Dr.-Klotz-Straße - Pachergasse, auf folgende Weise begrenzt:

Baulinie der Liegenschaft Sommerhuber (Parzelle 46/2, Kat. Gem. Steyr), westliche Grundgrenze der Liegenschaft Raiser (Parzelle 46/1, Kat. Gem. Steyr), Grenze gegen die Österreichischen Bundesbahnen und westliche Grundgrenze der Parzelle 50, Kat. Gem. Steyr, im Besitze der Steyr-Daimler-Puch-AG, westliche Grundgrenze der Liegenschaft Zippermayr (Parzelle 81/1, Kat. Gem. Steyr). Von der südwestlichen Ecke dieser Liegenschaft verläuft die Grenze des betroffenen Gebietes über die Gärtnerei Schittenberger, Parzelle 84/3, Kat. Gem. Steyr, zur südlichen Baulinie der Katzenwaldgasse weiter; von der Einmündung dieses Straßenzuges in die Damberggasse folgt sie der westlichen Baulinie der Damberggasse stadteinwärts bis zur Grundgrenze der Österreichischen Bundesbahnen. Sie folgt dieser nach Süden entlang der Bahnlinie Steyr - Kleinreifling bis zur Parzelle 4/6, Kat. Gem. Jägerberg, (Liegenschaft Kühholzer).

Die Liegenschaft Pöllhuber, Grundparzelle 4/3, Kat. Gem. Jägerberg, wird in das betroffene Gebiet noch eingeschlossen; sodann verläuft die Begrenzung der Katastralgrenze bis St. Ulrich - Kreuzung, von dort verläuft sie in nördlicher Richtung bis zur Einmündung der Schwarzmayrstraße in die Eisen - Bundesstraße und wird durch die ostwärtige Baulinie der letzteren gebildet. Vom bezeichneten Straßenknoten bildet nunmehr die südliche Baulinie des Verbindungsweges zum Jäger-

Eine Tatsache



BERNINA die Nähmaschine, die überhaupt keine Störungen kennt.

Wir- führen jedes Modell unverbindlich vor!
Sie- werden begeistert sein!

Nähmaschinen-Fachgeschäft
STEYR, BAHNHOFSTRASSE 14, TEL. 31 20

berg und sodann stadteinwärts dessen ostwärtige Baulinie bis zur Liegenschaft Harant die Sperrgebietsgrenze, wobei ein Teil der letzteren Liegenschaft, die Parzelle 48/4, Kat. Gem. Jägerberg, noch ausgeklammert bleibt. Das Bausperrgebiet erfaßt sodann den gesamten Ennsleitenhang bis zur Hangkrone (Ennsleitenweg) und springt im Bereiche der Nordstiege mit deren westlicher Baulinie zur Damberggasse über, folgt dort ebenfalls der westlichen Baulinie bis zur Einmündung der Schönauerstraße und läuft über deren nordwestliche Baulinie bis zum Schleppgeleise der Steyr-Werke, folgt diesem bis zur Verlängerung der nordostwärtigen Grundgrenze der Parzelle 46/4, Kat. Gem. Steyr (Garage Minichmayr), geht auf diese über und verläuft in deren Richtung bis an die Liegenschaft Sommerhuber, womit das Bausperrgebiet vollständig umschlossen ist.

Der Bürgermeister:
Josef Fellinger

Wertsicherung

Im Monat April 1965 betrug der

Verbraucherpreisindex I	121, 7
Verbraucherpreisindex II	121, 8

Es ergeben sich somit im Vergleich zum

früheren Kleinhandelsindex	919, 6
zum früheren Lebenshaltungskostenindex	
Basis April 1945	1 067, 0
Basis April 1938	906, 2

Ausschreibungen

Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft
der Stadt Steyr mbH — Steyr, 8. Juni 1965

ÖFFENTLICHE AUSSCHREIBUNG

über die Herstellung der Professionistenarbeiten für das Wohnbauvorhaben E XIX (36 Hauseinheiten) auf der Ennsleite und zwar:

1) Zimmererarbeiten
2) Asphaltierer-Arbeiten
3) Spenglerarbeiten
4) Bautischlerarbeiten
5) Beschlagschlosserarbeiten

Die Unterlagen für diese Arbeiten sind ab 3. Juli 1965 im Stadtbauamt, Zimmer 93, abzuholen.

Die Anbote sind verschlossen und entsprechend gekennzeichnet am 19. Juli 1965 bis 8.45 Uhr in der Einlaufstelle des Magistrates, Zimmer 70, abzugeben.

Die Anboteröffnung findet am gleichen Tage im Stadtbauamt, Zimmer 93, ab 9 Uhr, statt.

Stellenausschreibung

Magistrat Steyr
Magistratsdirektion
Schu V-2175/65 — Steyr, 11. Juni 1965

AUSSCHREIBUNG

von Lehrstellen an der Städtischen Handelsakademie und Handelsschule Steyr für das Schuljahr 1965/66.

An der Städtischen Handelsakademie und Handelsschule Steyr gelangen mit Beginn des Schuljahres 1965/66 voraussichtlich folgende Lehrstellen zur Besetzung:

1 Vertragslehrstelle für kaufmännische Fächer (Fachgruppe A)
1 Vertragslehrstelle für Volkswirtschaftslehre, kaufmännische Rechtslehre und Bürgerkunde (Fachgruppe B) in Verbindung mit einem anderen kaufmännischen Fach
1 Vertragslehrstelle für Deutsch und Geographie oder einem anderen zweiten Fach
1 Vertragslehrstelle für Geographie und Leibesübungen (Mädchen) oder einem anderen zweiten Fach
1 Vertragslehrstelle für Kurzschrift und Maschinschreiben
1 Vertragslehrstelle für Chemie und Physik (10 Wochenstunden).

Interessenten mögen sich ehestens bei der Direktion der Städtischen Handelsakademie und Handelsschule, Steyr, Schwimmschulstraße 13, Fernruf 27 3 74, melden.

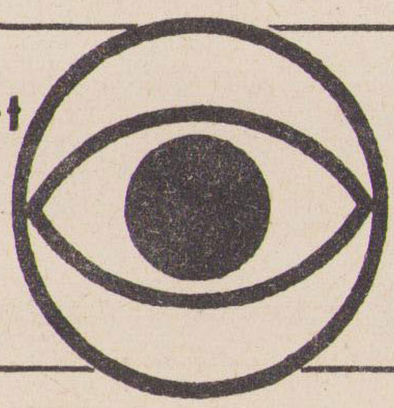
Die Bezahlung erfolgt nach Bundesschema.

Der Bürgermeister:
Josef Fellinger

Autodecken
Steppdecken
Wolldecken

in großer Auswahl bei Firma
Herzig
Steyr, Sierninger-Str. 12

Auflage kontrolliert



und veröffentlicht im HANDBUCH DER PRESSE

Erster
Steyrer Bremsen Dienst
Wartung und Reparatur sämtlicher Bremsanlagen
an PKW, -LKW,-Anhängern und Traktoren
Offizielle S I M C A und S K O D A Vertretung
Verkauf - Wartung - Ersatzteile
Alle Reparaturen an FIAT - Fahrzeugen
J. DOPPELMAYER
STEYR, ENNSERSTRASSE 18/b - TELEFON 4074

Standesamt

PERSONENSTANDSFÄLLE
Mai 1965

Im Monat Mai wurde im Geburtenbuch des Standesamtes Steyr die Geburt von 196 Kindern (Mai 1964: 149; April 1965: 169) beurkundet. Aus Steyr stammen 58, von auswärts 138 Kinder. Ehelich geboren sind 174, unehelich 22.

51 Paare haben im Mai 1965 die Ehe geschlossen (Mai 1964: 56; April 1965: 21). In 42 Fällen waren beide Teile ledig, in 1 Fall ein Teil verwitwet, in 5 ein Teil geschieden, in 2 beide Teile geschieden und in 1 Fall ein Teil verwitwet und ein Teil geschieden. Eine Braut war italienische Staatsbürgerin. Alle übrigen Eheschließenden waren österreichische Staatsbürger.

Im Berichtsmonat sind 57 Personen gestorben (Mai 1964: 43; April 1965: 74). Zuletzt in Steyr wohnhaft waren 24 Personen (12 Männer, 12 Frauen), von auswärts stammten 33 (15 Männer, 18 Frauen). Von den Verstorbenen waren 41 über 60 Jahre alt.

Post-und Telegrafenamt

Mitteilung

1. PENSIONSAUSZAHLUNGSTERMINE:

a) Pensionsversicherungsanstalt der Arbeiter, Landesstelle Linz:
Freitag, den 2. Juli 1965 und Montag, den 5. Juli 1965

b) Pensionsversicherungsanstalt der Angestellten:
Montag, den 12. Juli 1965.

2. SONDERMARKE "Gymnaestrade WIEN 1965"
Ausgabetag: 15. Juli 1965
Gültigkeitsbeginn für die Freimachung: 20. Juli 1965
2 Wertstufen: Nr. 163 = S 1,50
Nr. 164 = S 3,--.

Gewerbeangelegenheiten

Mai 1965

GEWERBEANMELDUNGEN

ANTON MÜLLER
Verkauf von Betriebsstoffen an Kraftfahrer im Betriebe einer Zapfstelle
Haratzmüllerstraße 60

GERTRUDE FORGACS
Einzelhandelsgewerbe mit Wasch- und Reinigungsmitteln
Resselstraße 8

GERTRAUD RUNKEL
Damenkleidermachergewerbe, beschränkt auf die Anfertigung von Dirndlkleidern, unter Ausschluß des Lehrlingshaltungsrechtes und ohne das Recht zur Beschäftigung fremder Hilfskräfte
Versorgungsheimstraße 4

FRANZ HAUSER
Sattlergewerbe
Arbeiterstraße 11

JOSEF PFEFFER
Handel mit Heizöl (Erweiterung)
Mittelstraße 16

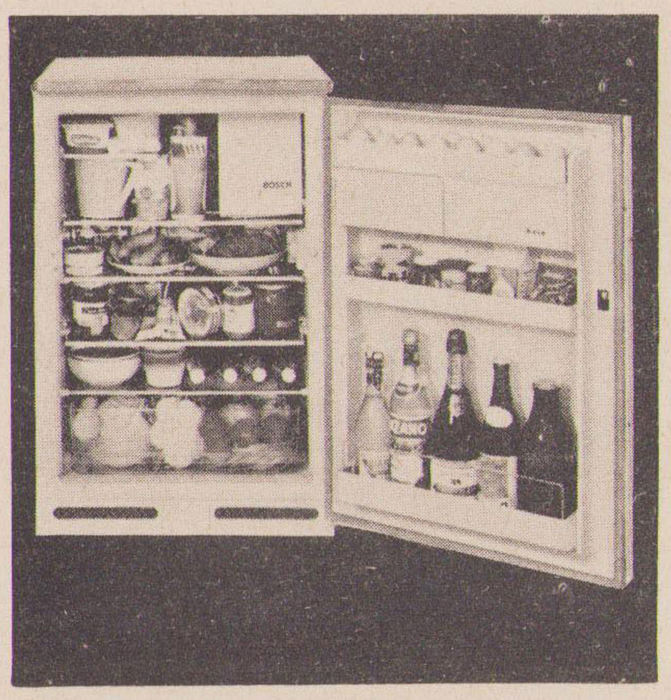
PAUL SCHLÜSSLMAYR
Verlegung von Bodenbelägen aus Kunststoffen in Bahnen, Platten und Fliesen, ausschließlich jeder einem handwerksmäßigen Gewerbe vorbehaltenen Tätigkeit
Johannesgasse 27

GERTRUDE KLENNER
Hühneraugenschneider- und Fußpflegergewerbe
Kühberggasse 7

GERTRUDE KLENNER
Schönheitspfleger- (Kosmetiker) -gewerbe
Kühberggasse 7

GERTRUDE KLENNER
Masseurgewerbe
Kühberggasse 7

Die gesamte Wohnungseinrichtung und besonders schöne Schlafzimmer am preisgünstigsten direkt vom ERZEUGER GROSSTISCHLEREI TERNBERG
Singer MÖBELHALLE STEYR, Dukartstraße 17
116



BOSCH KÜHLSCHRÄNKE

DER MEISTGEKAUFTE KÜHLSCHRANK EUROPAS
AUSGEZEICHNET DURCH ERSTKLASSIGE QUALITÄT
ELEGANTE FORM, BESTE RAUMAUSNUTZUNG

Bei Fa. MITTERHUEMER
STEYR • Damberggasse 2 • Telefon 3466

DEM FACHGESCHÄFT FÜR KÄLTETECHNIK MIT EIGENEM
KÜHLSCHRANK REPARATURDIENST

JOSEF SCHIFTNER
Radiomechanikergewerbe
Sepp-Stöger-Straße 3

ANNA RIEDMANN
Einzelhandel mit den in Tabaktrafiken nach altem Herkommen üblicherweise geführten Rauchrequisiten, Schreib-, Papier- und Galanteriewaren
Damberggasse 6

ESSO-STANDARD (AUSTRIA) AG
Kleinhandelsgewerbe mit Mineralölprodukten aller Art
Geschäftsführer: Dipl. Kfm. Herbert Ritter
Parz. 1704/1, EZ. 1331, KG. Steyr, an der Ennser Straße

FRANZ ZIEHFREUND
Erzeugung von KFZ-Lenkradhüllen aus Plastik, Kunstleder oder Plüsch, unter Ausschluß jeder einem handwerksmäßigen Gewerbe vorbehaltenen Tätigkeit
Fabrikstraße 40

KONZESSIONSANSUCHEN

MARGARETE MITCHELL
Gast- und Schankgewerbe
Betriebsform: Gasthaus
Gärtnergasse 4

AUSGEFOLGTE GEWERBESCHEINE

GEBRÜDER KUFFNER OHG
Tapezierer- und Bettwarenerzeugergewerbe
Geschäftsführer: Alois Berger
Hauptstraße 17

LUDWIG PULLIRSCH
Handel mit Waren ohne Beschränkung
Blumauergasse 4

NORBERT STRIBL
Einzelhandel mit Pelzwaren, Lederbekleidung sowie Strick- und Wirkwaren
Sierninger Straße 5

SUSANNE SPRINGER
Verleih von Kraftfahrzeugen
Rohrauerstraße 1

KARL GUSENBAUER
Bereithalten von Automaten für die chemische Reinigung von Kleidungsstücken aller Art, unter Ausschluß jeder handwerklichen Tätigkeit
Haratzmüllerstraße 72

KARL GUSENBAUER
Mietwaschküchengewerbe (Bereithalten von Waschgeräten)
Haratzmüllerstraße 72

JOHANN BAUMGARTNER
Einzelhandel mit Waren ohne Beschränkung (Erweiterung)
Stadtplatz 4

ERICH HABERL
Einzelhandel mit Waren ohne Beschränkung
Georg-Pointner-Straße 3

AUSGEFOLGTE KONZESSIONSDEKRETE

INGRID DEUSCHL
Gast- und Schankgewerbe
Betriebsform: Milchtrinkhalle
Grünmarkt 23

ES GIBT VIELE MÖBELHÄUSER, -
ABER NUR EIN MÖBELHAUS DAS
IHNEN ALLE MARKENMÖBEL BIS
12 MONATE ZINSENFREI
LIEFERT . AUF WUNSCH KREDITE
BIS 36 MONATSRATEN

Möbel *Steinmaßl* Steyr

117

Nun auch im Steyrer Nähmaschinen-Spezialhaus Haratzmüllerstraße 38, Ruf 27 2 22 die schwedische Qualitätsnähmaschine Husqvarna erhältlich.

Kinderleichte Handhabung - Langsamgangschaltung - 100 % klemmsicheres Rundschiffchen (Patent) - aus dem weltberühmten Schwedenstahl - praktisch unbegrenzte Lebensdauer. Von S 1800,-- bis S 6880,--

Fr. SALZNER, NÄHMASCHINENMECHANIKER, EIGENE FACHWERKSTÄTTE.

STANDORTVERLEGUNG

FRANZ KARL
Marktfierantiegewerbe mit Waren ohne Beschränkung
von Neustiftgasse 23
nach Galileistraße 4

GEWERBELÖSCHUNGEN

JOHANN WESENAUER
Gast- und Schankgewerbe
Betriebsform: Buffet
Sportgebäude am Rennbahngelände

FRANZ MARIK sen.
Altwarenhändler- (Trödler) -gewerbe
Zirerstraße 8
mit 15. 4. 1965

RUDOLF SCHINKO
Informationsbüro zum Zwecke der Auskunftserteilung über Kreditverhältnisse
Paulus-Wörndl-Platz 12
mit 5. 3. 1965

KARL ANGERBAUER
Handel mit den im Zusammenhange mit einer Tabaktrafik herkömmlich geführten Waren wie Rauchrequisiten, Zigarren- und Zigarettenspitzen, Zigarettenhülsen, Pfeifen, Pfeifenrohre und -spitzen, Schreib- und Briefpapier, Kuverts und Ansichtskarten
Damberggasse 6
mit 26. 3. 1965

WANDERGEWERBEBEWILLIGUNGEN

FLORENTINE PILAT
Wandergewerbe zum Einkauf und Einsammeln von gebrauchten Gegenständen, Altstoffen, Abfallstoffen und tierischen Nebenerzeugnissen
Wehrgrabengasse 23
gültig bis 13. Juni 1967

FRANZ ZEIGER
Wandergewerbe zum Einkauf und Einsammeln von gebrauchten Gegenständen, Altstoffen, Abfallstoffen und tierischen Nebenerzeugnissen
Puschmannstraße 41
gültig bis 10. 5. 1968

WOHNUNGSTAUSCHANZEIGER

Geboten wird:
3-räumige Wohnung, bestehend aus Wohnküche, Schlafzimmer, Kabinett, Badezimmer, Vorzimmer, WC, in Steyr, monatlicher Zins S 90,--.

Gesucht wird:
Gleichwertige, unter Umständen auch kleinere Wohnung in Linz.

Auskünfte bei:
Ludwig Dunger,
Steyr, Galileistraße 6/II.

Altersjubilare

Eine Reihe von alten Steyrern feiert im Monat Juli Geburtstag. Die Stadtverwaltung will nicht versäumen, den Jubilaren auf diesem Weg die herzlichsten Glückwünsche zu übermitteln:

Es sind dies:

Fixl Josef	27. 7. 1872
Klunzinger Valerie	13. 7. 1874
Buchinger Maria	12. 7. 1876
Huszar Kornelia	13. 7. 1876
Heindler Therese	14. 7. 1876
Schlager Leopoldine	17. 7. 1876
Holzner Karl	26. 7. 1876
Malek Philomena	12. 7. 1877
Derntl Therese	4. 7. 1878
Pistek Berta	14. 7. 1878
Schardinger Johann	17. 7. 1878
Steubl Anna	4. 7. 1879
Hirtmayr Maria	5. 7. 1879
Brunner Maria	6. 7. 1879
Heilingötter Henriette	7. 7. 1879
Klaffenböck Cäcilia	10. 7. 1879
Leinweber Friedrich	16. 7. 1879
Brunthaler Anna	22. 7. 1879
Blumenschein Therese	27. 7. 1879
Fischer Josefine	27. 7. 1879
Foitl Edwin	27. 7. 1879
Fischer Amalia	8. 7. 1880
Wetzl Anna	10. 7. 1880
Joksch Emma	31. 7. 1880

FUSSBODENZENTRALE
TAPISOM
TAPIFLEX
DER FÜHRENDE PCV FILZBELAG
VOM FACHGESCHÄFT
MACHER
STEYR-ÖLBERGGASSE 8, TELEFON 28945

FLENKENTHALLER
FÜR KOHLENEINLAGERUNG EINLAGERUNGSRABATTE
KOHLEN — HEIZÖL — AUTOREIFEN
BAHNHOFSTRASSE 16 TEL. 3361 SERIE und 3500 KOMPASSGASSE 5

Baupolizei

BAUBEWILLIGUNGEN IM MONAT MAI 1965

Franz Schlachter	Dachgeschoßausbau	Ramingstraße 1
Christine Imlinger	Kleingarage	Stadtplatz 15
Konsum Steyr	Geschäftsumbau	Bahnhofstraße 15
Walter Kindlmann	Kleingarage	Karolinengasse 14
Josef Gartenauer	Doppelgarage	Kudlichgasse 3
Gisela Berner	Aufstockung	Stelzhamerstraße 26/7
Anna und Johann Steindl	Garagenanbau	Neubaustraße 17 a
Karl Strauß	Umbau- und Instandsetzungsarbeiten	beim Vierkanthof Hasenrathstraße 9
Ing. Josef und Stefanie Weidinger	Einfamilienwohnhaus mit Garage	Grundstück 831/9, KG. Sarning
Simon Kaisereiner	Kleingarage	Aschacherstraße 12
August Huber	Kleingarage	Grundstück 156/3, KG. Hinterberg
Herta Pasek	Einfamilienwohnhaus mit Garage	Grundstück 778, KG. Steyr
Alois und Maria Lauß	Wohnhaus mit Garage	Grundstück 1266/9, KG. Steyr
August Gorsky	Aufstockung und Garage	Grundstück 37/101, KG. Jägerberg
Amt der OÖ. Landesregierung	Schulpavillon	Industriestraße - Tabor
Mathäus und Luise Pachner	Windfangvorbau	Reichenschwall 2

Magistrat Steyr
Baupolizei

Steyr, 28. Mai 1965

M I T T E I L U N G

Für die auf nachstehend angeführten Liegenschaften erbauten Objekte in den Katastralgemeinden Jägerberg und Föhrenschacherl wurden folgende Haus- und Konskriptionsnummern bescheidmäßig vergeben:

Eigentümer bzw. Siedler	Straße	Parzellen Nr.	Konskr. Nr.	Kat. Gem.
Leopold und Aloisia Oberreiter	Rosenstraße 14	900/21	2768 r.d.St.	Jägerberg
Franz und Theresia Berger	Gründbergstraße 8	1245/89	1638 l.d.St.	Föhrenschacherl

Die Haus- und Konskriptionsnummerntafeln werden von der Stadtgemeinde Steyr bestellt und dem Hauseigentümer von der Lieferfirma per Nachnahme zugestellt.

Die Hausnummerntafeln sind an den Häusern leicht sichtbar, die Konskriptionsnummerntafeln im Innern der Häuser anzubringen und stets rein zu halten.

Bis zum Eintreffen der Nummerntafeln müssen von den Hauseigentümern behelfsmäßig Holztafeln angebracht werden.

EIGENTÜMER, HERAUSGEBER UND VERLEGER: STADTGEMEINDE STEYR, SCHRIFTLEITUNG: STEYR, STADTPLATZ NR. 27, TELEFON 2381. FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICHER SCHRIFTLEITER: MAGISTRATSDIREKTOR DR. KARL ENZELMÜLLER.
DRUCK: STADTGEMEINDE STEYR.
Inseratenannahme: Österreichische Berglandwerbung, Steyr, Leharstraße 11, Telefon 3677

KULTURAMT DER STADT STEYR

Spielplan 1965/66

MUSIKALISCHE AUFFÜHRUNGEN

G. Puccini	*La Bohème*
E. d'Albert	*Tiefland*
A. Lortzing	*Der Wildschütz*
J. Haydn	*Betrogene Unschuld*
Th. Lingen-A. Uhl	*Der mysteriöse Herr X*
E. Kálmán	*Gräfin Mariza*
F. Lehár	*Paganini*
J. Strauß	*Die Fledermaus*
O. Strauß	*Ein Walzertraum*

SPRECHSTÜCKE

W. Shakespeare	*Othello*
F. Schiller	*Maria Stuart*
F. Grillparzer	*Ein Bruderzwist in Habsburg*
J. N. Nestroy	*Das Mädel aus der Vorstadt*
J. B. Molière	*Der Menschenfeind*
M. Chase	*Mein Freund Harvey*
J. Anouilh	*Die Lerche*
A. Husson	*Eine schöne Bescherung*
J. B. Priestley	*Und das am Montagmorgen*
A. N. Ostrowskij	*Tolles Geld*

DER ROSENKAVALIER

Roulette der Herzen

Nathan der Weise

Gönnen Sie sich anregende und erholsame Stunden im Stadttheater Steyr

gastspiele des landestheaters linz

Sichern auch Sie sich ein Theaterabonnement

(20 % Preisermäßigung gegenüber Einzelkarten)

Anmeldungen und Auskünfte im Kulturamt der Stadt Steyr, Rathaus, Telefon 2381